

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- E** Erstausgabe. Leipzig, M. P. Belaïeff, Plattennummer 1605, erschienen April 1898. Titel: *Sonate-Fantaisie* | № 2, en SOL-dièse mineur | POUR | PIANO | PAR | A. SCRIBINE. | [links:] *OP. 19*. [rechts:] $\frac{\text{Pr. M. 1.60}}{\text{R. } -60}$ | *Droits d'exécution réservés* | *Propriété de l'Éditeur pour tous Pays* | *Enregistré aux Archives de l'Union.* | *M. P. BELAÏEFF, LEIPZIG.* | 1898 | *St. Pétersbourg, dépôt général chez J. Jurgenson, Morskaja 9.* | 1605 | *Inst. Lith. de C. G. Röder, G. m. b. H., Leipzig.* Verwendetes Exemplar: Moskau, A. N. Skrjabin Gedenkmuseum, Signatur NWF Nr. 2658/316. Exemplar aus dem früheren Besitz des russischen Pianisten Heinrich Neuhaus (1888–1964), mit dessen handschriftlichen Eintragungen.
- AG_S** Spätere Ausgabe. Moskau, Staatsverlag, Plattennummer 3544, erschienen 1924, hrsg. von Nikolaj S. Schiljajew. Titel: А. СКРЯБИН | Соч. 19 | СОНАТА-ФАНТАЗИЯ | ДЛЯ ФОРТЕПИАНО | Новое исправленное издание | Государственное издательство | Музыкальный сектор | Москва | 1924. Verwendetes Exemplar: Moskau, A. N. Skrjabin Gedenkmuseum, Signatur NWF Nr. 2985 a/1.
- AG_L** Spätere Ausgabe. Transkription der Einspielung Skrjabins auf Klavierrollen (siehe *Vorwort*): *Скрябин, Соната № 2 (Соната-фантазия) соч. 19 для фортепиано / Scriabin, Sonata No. 2 (Sonate-fantaisie) op. 19 for piano*, hrsg. von Pawel Lobanow, Moskau: Muzyka 2007.

Zur Edition

Die Erstausgabe E stellt die Hauptquelle unserer Edition dar. AG_S und AG_L wurden lediglich zu Vergleichszwecken hinzugezogen, da sie nur eingeschränkten Quellenwert besitzen (vgl. dazu die Ausführungen im *Vorwort*). Erwähnenswerte Unterschiede in den Lesarten sowie Änderungen der Edition gegenüber E werden in den folgenden *Einzelbemerkungen* mitgeteilt.

Zugunsten eines übersichtlicheren Notenbilds wurden die in E sehr häufig wiederholten Triolenziffern und -klammern (desgleichen bei Quintolen, Sextolen etc.) in unserer Edition an allen Stellen weggelassen, an denen der gemeinte Rhythmus aus dem Kontext eindeutig zu ersehen ist. Einige wenige Warnvorzeichen wurden stillschweigend ergänzt bzw. getilgt. Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen der Herausgeberin dar; geklammert wurden dabei auch die Ergänzungen, die sich in AG_S oder AG_L finden.

Einzelbemerkungen

I Andante

- 13 *o*: AG_S tilgt Haltebogen *fis*¹–*fis*¹ zwischen 2. und 3. Akkord der 2. Triole in Analogie zu T 15, 89, 91. In AG_L mit Haltebogen.
- 14 *o*: Artikulation analog zu T 16–18, 90, 92–94 ergänzt (so auch in AG_S).
- 24: In E *cresc.* auf 3. *Zz*, sicher Versehen des Stechers, da gleichzeitig > , vgl. auch die analoge Stelle T 100.
- 30 *u*: AG_S ergänzt Haltebogen *fis*–*fis* zwischen 2. und 3. Akkord, vermutlich in Analogie zu T 106. In AG_L kein Bogen in T 30, in T 106 ist der ganze Klaviersatz abweichend.
- 34 *u*: $\frac{1}{4}$ zu Achtelnote *e*¹ auch in AG_S (nicht in AG_L).
- 40 *u*: AG_S ergänzt Haltebogen *Fis*–*Fis*, der in E und AG_L fehlt. Bemerkenswerterweise ist dieser Bogen auch von Heinrich Neuhaus in seinem Handexemplar von E (vgl. *Quellen*) eigenhändig eingetragen. Entweder hat Neuhaus den Bogen aus AG_S übernommen, oder er bekam einen Hinweis von einem der Schüler Skrjabins

(wie z. B. Maria S. Nemenowa-Lunz, Jelena A. Bekman-Schtscherbina) oder anderen Musikern der Zeit, die Skrjabin spielen hörten.

- 50 *o*: *mf* in E unter dem Akkord notiert, aber sicher zum oberen Melodieton *e*¹ gemeint.
- 53–55 *o*: Beide Haltebögen auch in AG_S ergänzt (in Analogie zu T 56). In AG_L nur in T 55 Haltebogen; zudem alle Akkorde arpeggiert gespielt.
- 57 *o*: Haltebögen zwischen den ersten beiden Akkorden auch in AG_L.
- 65 *u*: Artikulation analog zu T 62 f. ergänzt (auch in AG_S).
- 74 *u*: Bogen analog zu T 72 ergänzt (auch in AG_S).
- 82 *o*: Bogen 3. *Zz* analog zu T 80 ergänzt (auch in AG_S).
- 91 *o*: Artikulation analog zu T 89 ergänzt (auch in AG_S).
- 97: Angabe *rubato* hier 2 Takte früher als in der Exposition (vgl. T 21–23). Nicht angeglichen, da unklar, welche Variante die bessere ist.
- 100 *u*: In E Akkord 2. *Zz* nur mit einem Hals, Notation an T 99 angeglichen (so auch in AG_S).
- 102 f. *u*: In E Bogen ab 5. Note T 102 nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt. Wir setzen das Bogenende zu 1. Note T 103, da der Spieler vor 2. Note die Handlage wechseln muss. In AG_S wird der Bogen erst auf der letzten Note T 103 beendet, auch in T 104 f., 109–113 werden zusätzliche Phrasierungsbögen hinzugefügt, die in E sämtlich fehlen.
- 126 *o*: > in E unter dem Akkord notiert, aber sicher zum oberen Melodieton *a*¹ gemeint.
- 128 *o*: In E 1. Akkord unterste Note *a*¹, wir ändern gemäß AG_L zu *h*¹ (so auch in AG_S). Für *h*¹ spricht auch, dass das *a*¹ bereits in der Melodiestimme im unteren System gespielt wird. Im Vorwort von AG_S wird die gleiche Korrektur auch für den Akkord auf *Zz* 3 vorgeschlagen; dagegen spricht jedoch ein *a*¹ in AG_L, das zudem nicht bereits in der Unterstimme vorkommt.
- 134 *o*: Haltebogen von der letzten $\frac{1}{4}$ *h* zum folgenden Akkord auch in AG_S, AG_L.

II Presto

- 23 o: In E vorletzte Note in Oberstimme als \downarrow statt \uparrow notiert, wir gleichen an die vorigen Stellen im Takt an (auch in AG_S, AG_L).
- 29 o: Notation der 2. Triole so auch in AG_L; im Vorwort von AG_S wird eine zusätzliche Unterterz zur 1. Note (also h/dis^1) analog zu T 5, 13, 83, 91 vorgeschlagen.
- 30 o: 1. Akkord in AG_S, AG_L mit d^1 statt dis^1 . – Notation der 2. Triole so auch in AG_L, im Vorwort von AG_S wird eine zusätzliche Unterterz zur 1. Note (also dis^1/fis^1) vorgeschlagen.
- 34 o: Letzte Note der 3. Triole auch in AG_L $fisis^2$ (nicht fis^2 , wie in AG_S vermutet).
- 36 o: Notation der 1. Triole so auch in AG_L; in AG_S wird eine zusätzliche untere $\downarrow h$ (in Fortsetzung der Figur aus T 35) vermutet.
- 41 o: In E, AG_L 1. Akkord unterste Note \downarrow , wir ändern zu \downarrow in Analogie zu T 49 (so auch in AG_S).
- 48 o: \sharp zu 13. Note fehlt in E und AG_S, jedoch spielt Skrjabin in der Aufnahme c^2 (vgl. AG_L). Das \sharp ist auch im Exemplar von Heinrich Neuhaus von Hand eingetragen und wird ebenso in einer späteren Ausgabe von Konstantin N. Igumnow übernommen, der Skrjabins Aufführung der Sonate gehört hat.
- 54 o: In E Akkord auf 2. Zz mit g^2 als separater Viertelnote notiert, angeglichen an T 56 (so auch in AG_L).
- 64 f. o: In E Bogen zu Unterstimme nur bis letzte Note T 64, dann nach Zeilenwechsel jedoch Bogenfortsetzung bis 1. Note T 65. Wir gleichen an Parallelstellen T 68 f., 103 f., 105 f. an.
- 68 o: In E 3. Note Oberstimme \downarrow statt \circ ; vgl. aber T 64, 66, 70 sowie T 103, 105, 107.
- 69 f. u: In E 7. Note T 69 ohne \sharp , dagegen 2. Note T 70 mit \sharp ; somit Triolenfigur T 69 Zz 2 und 3 durchweg mit ais^1 , jedoch Fortsetzung derselben Figur in T 70 mit a^1 . AG_S ergänzt \sharp in T 69 mit dem Vermerk „Nach Skrjabins eigenem Hinweis korrigiert“; diese Korrektur wurde

von allen späteren Ausgaben übernommen. Gemäß AG_L spielt Skrjabin aber sowohl in T 69 als auch in T 70 ais^1 . Wir ergänzen \sharp in T 69 – es gibt keinen Zweifel daran, dass Skrjabin mit dieser Variante des Texts einverstanden war, und so ist sie auch in die spätere Aufführungspraxis eingegangen. Im Exemplar von Heinrich Neuhaus ist ebenfalls das \sharp eigenhändig hinzugefügt; es ist daher denkbar, dass Skrjabin nach seiner Rückkehr nach Russland 1910 (die Sonate wurde 1908 im Ausland aufgenommen) auch a^1 gespielt hat.

- 76 u: In E 2. Note h ; wir ändern zu gis (so auch in AG_S), da es sich um eine exakte Wiederholung des Texts in T 75 handelt. Diese Änderung ist auch im Exemplar von Heinrich Neuhaus eingetragen. Skrjabin lässt T 75 f. in seiner Aufnahme aus (vgl. AG_L).
- 98 u: AG_S ändert letzte Note der 2. Triole zu $cisis^1$, wohl in Analogie zur 4. und 6. Triole; AG_L bestätigt jedoch e^1 . Möglicherweise hat Skrjabin diese Figuration in verschiedenen Varianten gespielt.
- 103 o: 1. Note Unterstimme (gis^1) in AG_S als Akkord mit zusätzlichem h^1 notiert, in AG_L sogar mit den zwei zusätzlichen Noten h/h^1 .

Moskau, Frühjahr 2012
Valentina Rubcova

Comments

u = upper staff; l = lower staff;
 M = Measure(s)

Sources

- F First edition. Leipzig, M. P. Belaieff, plate number 1605, published April 1898. Title: *Sonate-Fantaisie* | N^o 2, en *SOL-dièse mineur* | *POUR* | *PIANO* | *PAR* | *A. SCRIBINE*. | [left:] *OP. 19*. [right:] $\frac{Pr. M. 1.60}{R. -60}$ | *Droits d'exécution réservés* | *Propriété de l'Editeur pour tous Pays* | *Enregistré aux Archives de l'Union.* | *M. P. BELAÏEFF, LEIPZIG.* | 1898 | *St. Pétersbourg, dépôt général chez J. Jurgenson, Morskaja 9.* | 1605 | *Inst. Lith. de C. G. Röder, G. m. b. H., Leipzig.* Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark NWF no. 2658/316. Copy formerly in the possession of the Russian pianist Heinrich Neuhaus (1888–1964), with his handwritten annotations.
- ED_Z Later edition. Moscow, State Publishing House, plate number 3544, published 1924, ed. by Nikolai S. Zhilyayev. Title: *А. СКРЯВИН* | *Соч. 19* | *СОНАТА-ФАНТАЗИЯ* | *ДЛЯ ФОРТЕПИАНО* | *Новое исправленное издание* | *Государственное издательство* | *Музыкальный сектор* | *Москва* | 1924. Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark NWF no. 2985 a/1.
- ED_L Later edition. Transcription of Scriabin's recording on piano rolls (see *Preface*): *Скрябин, Соната № 2 (Соната-фантазия) соч. 19 для фортепиано / Scriabin, Sonata No. 2 (Sonate-fantaisie) op. 19 for piano*, ed. by Pavel Lobanov, Moscow: Muzyka 2007.

About this edition

The first edition (F) is the primary source for our edition. ED_Z and ED_L were consulted merely for comparison purposes, since they only have limited value as source material (concerning this, see the discussion in the *Preface*). Noteworthy differences between the readings in the edition and F, as well as alterations, are given in the *Individual comments*.

To ensure a clearer musical text, the frequently repeated triplet (and quintuplet, sextuplet, etc.) numerals and brackets in F have been omitted in our edition in all passages in which the intended rhythm can unambiguously be seen from the context. A very few cautionary accidentals have been added or deleted without comment. Marks in parentheses represent editorial additions; also in parentheses are additions found in ED_Z or ED_L.

Individual comments

I Andante

- 13 u: ED_Z deletes the tie $f^{\sharp 1}$ – $f^{\sharp 1}$ between the 2nd and 3rd chords of the 2nd triplet in analogy to M 15, 89, 91. In ED_L with tie.
- 14 u: Articulation added in analogy to M 16–18, 90, 92–94 (thus also in ED_Z).
- 24: In F *cresc.* on beat 3, certainly an error by the engraver, since simultaneously \gg , cf. also the analogous passage at M 100.
- 30 l: ED_Z adds the tie f^{\sharp} – f^{\sharp} between the 2nd and 3rd chords, presumably in analogy to M 106. ED_L lacks tie in M 30, in M 106 the entire piano setting is deviant.
- 34 l: \natural at the eighth note e^1 also in ED_Z (not in ED_L).
- 40 l: ED_Z adds the tie F^{\sharp} – F^{\sharp} , which is lacking in F and ED_L. Remarkably, Heinrich Neuhaus also entered this tie by hand into his own copy of F (cf. *Sources*). Neuhaus either took over the tie from ED_Z, or he was advised of it by one of Scriabin's pupils (e. g., Maria S. Nemenova-Lunz,

Yelena A. Bekman-Shcherbina) or other musicians of the time, who had heard Scriabin play.

- 50 u: *mf* in F notated under the chord, but surely intended for the upper melody note e^1 .
- 53–55 u: Both ties also added in ED_Z (in analogy to M 56). ED_L has tie only in M 55; moreover, all chords are played arpeggiated.
- 57 u: Ties between the first two chords also in ED_L.
- 65 l: Articulation added in analogy to M 62 f. (thus also in ED_Z).
- 74 l: Slur added in analogy to M 72 (thus also in ED_Z).
- 82 u: Slur on beat 3 added in analogy to M 80 (thus also in ED_Z).
- 91 u: Articulation added in analogy to M 89 (thus also in ED_Z).
- 97: *rubato* marking here 2 measures earlier than in the exposition (cf. M 21–23). Not changed to match, since it is not clear which variant is better.
- 100 l: In F the chord on the 2nd beat has only one stem, notation changed to match M 99 (thus also in ED_Z).
- 102 f. l: In F the slur from the 5th note of M 102 is not continued after the change of line. We place the end of the slur on the 1st note of M 103, since the player has to change hand positions before the 2nd note. In ED_Z the slur ends only on the last note of M 103; additional phrasing slurs, which are entirely lacking in F, have also been added in M 104 f., and 109–113.
- 126 u: F notates $>$ under the chord, but it is certainly intended for the upper melody note a^1 .
- 128 u: In F the lowest note of the 1st chord is a^1 , we change it in accordance with ED_L to b^1 (thus also in ED_Z). Also an argument for b^1 is that the a^1 is already played in the melody voice in the lower staff. In the preface of ED_Z, the same correction is also suggested for the chord on beat 3; however, an a^1 in ED_L, which is not already present in the lower voice, speaks against this.
- 134 u: Tie from the last $\natural b$ to the following chord is also in ED_Z, ED_L.

II Presto

- 23 u: In F the penultimate note in the upper voice is notated as \downarrow rather than \uparrow , we change it to match the previous passages in the measure (also in ED_Z, ED_L).
- 29 u: Notation of the 2nd triplet thus also in ED_L; in the preface of ED_Z an additional third below the 1st note (i. e. $b/d^{\sharp 1}$), analogous to M 5, 13, 83, 91, is suggested.
- 30 u: 1st chord in ED_Z, ED_L has d^1 rather than $d^{\sharp 1}$. – Notation of the 2nd triplet also like this in ED_L; in the preface of ED_Z an additional third under the 1st note (i. e. $d^{\sharp 1}/f^{\sharp 1}$) is suggested.
- 34 u: Last note of the 3rd triplet also $f^{\sharp 2}$ in ED_L (not $f^{\sharp 2}$, as presumed in ED_Z).
- 36 u: Notation of the 1st triplet also like this in ED_L; in ED_Z an additional lower $\downarrow b$ (as a continuation of the figure from M 35) is presumed.
- 41 u: In F, ED_L the lowest note in the 1st chord is \downarrow , we change to \downarrow in analogy to M 49 (thus also in ED_Z).
- 48 u: \natural on 13th note lacking in F and ED_Z, however Scriabin plays c^2 on the recording (cf. ED_L). The \natural is also entered by hand into Heinrich Neuhaus's copy and likewise taken over in a later edition by Konstantin N. Igumnov, who heard Scriabin's performance of the Sonata.
- 54 u: In F the chord on beat 2 with g^2 is notated as a separate quarter note, changed to match M 56 (as also in ED_L).
- 64 f. u: In F the slur at the lower voice only goes up to the last note of M 64, then, after a change of line, the slur continues to the 1st note of M 65. We change to match the parallel passages in M 68 f., 103 f., 105 f.
- 68 u: In F the 3rd note of the upper voice is \downarrow rather than \circ ; but cf. M 64, 66, 70 as well as M 103, 105, 107.
- 69 f. l: In F 7th note in M 69 lacking \natural , but 2nd note in M 70 has \natural ; thus the triplet figure on beats 2 and 3 of M 69 consistently with $a^{\sharp 1}$, but the continuation of the same figure in M 70 has a^1 . ED_Z adds \natural in M 69 with

the comment “Corrected according to Scriabin’s own instructions”; this correction has been taken over in all later editions. According to ED_L, however, Scriabin plays $a^{\sharp 1}$ in both M 69 and M 70. We add \natural in M 69 – there is no doubt that Scriabin agreed with this variant of the text, and thus it has also entered subsequent performance practice. In Heinrich Neuhaus’s copy, the \natural is likewise added by hand; it is therefore conceivable that Scria-

bin also played a^1 after his return to Russia in 1910 (the Sonata was recorded in 1908 in Germany).

76 l: In F the 2nd note is b ; we change it to g^{\sharp} (thus also in ED_Z), since it is an exact repetition of the text in M 75.

This change is also entered in Heinrich Neuhaus’s copy. In his recording, Scriabin leaves out M 75 f. (cf. ED_L).

98 l: ED_Z changes the last note of the 2nd triplet to $c^{\natural 1}$, probably in analogy to the 4th and 6th triplets; however,

ED_L confirms e^1 . Scriabin possibly played this figuration in different variants.

103 u: 1st note of the lower voice ($g^{\sharp 1}$) notated in ED_Z as a chord with additional b^1 , in ED_L even with the two additional notes b/b^1 .

Moscow, spring 2012
Valentina Rubcova